
Info-Brief Nr. 9 vom 8. Oktober 2014

Hallo liebe Schotter-Cup-Fahrer/innen,

am Wochenende steigt in der Lausitz der vorletzte Lauf zum Schotter-Cup 2014. Die einzige A-Rallye im Cup ist alle Jahre wieder ein schwerer Brocken, den nicht alle Teams in ihre Planung aufnehmen. Der Mehraufwand an Zeit und Geld, die Strecke mit insgesamt 146 km Wertungsprüfungen und 98% Schotter wird mit dem Faktor 1,8 belohnt. Vier Wochen später wird beim Berliner Havellandpokal die endgültige Entscheidung über die Plätze im Schotter-Cup fallen. Doch am Wochenende heißt die Devise: 3 – 2- 1 – Schotter !!!

1. Rückblick Rallye Bad Schmiedeberg am 13. September

Weil die 318is-Truppe die Schmiedeberger Rallye (Asphalt mit 20% Schotter) als Ersatzlauf fürs Siegerland nominierte, hat der Schotter-Cup im April nachgezogen. Wir bereuen diese Entscheidung nicht, denn die Veranstaltung hat als Rallye 200 Plus überzeugt; nur der Aufbau mehrerer Schikanen war schwach, während das Rallyezentrum, der Start am Kurhaus, der Zuschauer-Rundkurs, das Festzelt mit Siegerehrung und die Organisation weit über dem Durchschnitt lagen. Dennoch wird eine Rallye mit nur 20% Schotter nur als Ausnahmefall im Schotter-Cup auftauchen, ein weiteres Gastspiel ist 2015 nicht geplant.

Ergebnisse und der Rallye-Mag-Bericht wurden bereits am 15. September per Rundmail versandt. Beigefügt ist der Rallye-Mag-Report über den Schotter-Cup.

2. Lausitz-Rallye am 10./11. Oktober

Mit 96 Nennungen, darunter 25 aus dem Schotter-Cup, kann die 17. ADMV-Lausitz-Rallye trotz der Masters-Probleme auf ein gutes Nennergebnis verweisen – so zahlreiche Nennungen hatte in diesem Jahr bisher kein anderer Masters-Veranstalter. Wie im letzten Infobrief bereits mitgeteilt, werden die Punkte für den Schotter-Cup nicht nach ADAC-Masters-Divisionen, sondern nach den Kategorien und Klassen gemäß der Schotter-Cup-Ausschreibung ausgerechnet. Die Freitag-etagpe wird mit Faktor 0,3 und die Samstagetagpe mit Faktor 1,5 gewertet, die Tagesergebnisse werden addiert und ergeben das Laufergebnis.

Als Anlage ist der Nennungsstand per 7.10.14 beigefügt, einschließlich Zusammenlegungen. Fahrzeuge, die bei Rallye 200 nicht zugelassen sind (R5, R4, A mit Turbo, K) stehen nicht auf der Liste und erhalten keine Punkte für den Schotter-Cup. Bei einigen ausländischen Teams ist die Einstufung nicht ganz sicher, es kann u.U. nach der Technischen Abnahme noch Änderungen geben. Die in der Gruppe A genannten Mitsubishi Evo von Svilis und Zarna werden nicht für die Punktevergabe des Schotter-Cups berücksichtigt, selbst wenn sie in die Gruppe H umgestuft werden sollten.

Wir wünschen allen Schotter-Cup-Teams eine gute Anreise in die Lausitz und ein gutes Durchkommen auf den großartigen, aber beim zweiten Durchgang auch harten Pisten in den Tagebauen. Radio WSW macht **auf der Frequenz 89,2 wieder Rallye-Radio** mit Alfred Gorny und Martin Kasten am Mikrofon. Am Donnerstag gibt es zwischen 15 und 17 Uhr eine Vorschau, am Freitagnachmittag wird live vom Show-Start in Weißwasser übertragen und am Samstag live aus der Arena. Mindestens einmal jede halbe Stunde gibt es freitags und samstags Rallye-Nachrichten und aktuelle Zwischenstände.

[Info-Brief Nr. 9 vom 8. Oktober 2014 \(Seite 2\)](#)

3. Vorschau Havellandpokal am 8. November

Das Finale steigt wie 2012 und 2013 in Beelitz, 40 km südwestlich von Berlin beim 42. ADAC/PRS-Havellandpokal, der als Rallye 200 Plus und als Endlauf zum DMSB Rallye Pokal ausgetragen wird. Die Rallye führt über drei verschiedene Wertungsprüfungen (je zweimal) **mit 61 km Wertungsprüfungen und 45% Schotteranteil**, der jedoch wie 60% empfunden wird. Der Flyer und die erfreulich aussagekräftige Ausschreibung sind angehängt, weitere Infos findet ihr unter www.prs-berlin.de. Sehr schöne Zuschauerpunkte mit Bewirtung und drei Streckensprecher werden für Stimmung unter den Fans und Anwohnern sorgen.

Auf dem Spargelhof Jacobs direkt an der B2 wird das **Rallyezentrum** eingerichtet - mit dem Rallyebüro, Restauration und Siegerehrung im Spargelhof. Der riesige Parkplatz nimmt Fahrzeuge, Trailer und Wohnmobile auf; der Untergrund ist grasbewachsener Sandboden, es gibt keine Möglichkeit zum Waschen und Duschen auf dem Gelände. Unterkünfte können über den Tourismusverband Fläming (siehe Anhang 5a) gebucht werden.

Auf dem Spargelhof-Parkplatz werden eine Reifenwechselzone und eine Zone zum Anbringen der Zusatzscheinwerfer eingerichtet (Art. 11.5.2). Direkt am Spargelhof befindet sich eine Total-Tankstelle, an der aus der Zapfsäule oder aus dem Kanister getankt werden kann (Art. 11.8). Wir haben angeregt, dass das Kanistertanken auch für Kraftstoff mit bis zu 102 Oktan per Bulletin zugelassen wird.

Nach zwei Cup-Läufen mit konventioneller Startreihenfolge fahren beim Havellandpokal wieder die „Kleinen“ vorneweg, die „Großen“ am Schluss des Feldes. Alle Prüfungen – ein Rundkurs und zwei Start-Ziel-WPs - sind um die 10 km lang. Der Festbelag- und Schotteranteil ist in der Ausschreibung (Art. 1.2) genau beschrieben. Für Havelland-Neulinge sei darauf hingewiesen, dass der Festbelag sowohl Asphalt als auch Betonplattenwege und ein Stück Pflaster umfasst. Auch der „Schotter“ zeigt sich im Land Brandenburg vielfältig: Traumschotter, Naturboden, Sand und ein wenig Gras im Innenfeld der Pferderennbahn Brück wechseln sich ab.

Das Nenngeld beträgt für Schotter-Cup-Teams 170 Euro bis zum 19. Oktober, dem ersten Nennschluss. Wer noch nie am Havellandpokal teilgenommen hat, zahlt sogar nur 150 Euro. Nach dem ersten Nennschluss ist ein Nenngeld von 235 Euro fällig. Der Havellandpokal bekommt als Endlauf den Faktor 1,3.

Viele Grüße

Kerstin Munkwitz und Alfred Gorny